

Bewegung auf der letzten Meile

Zukunftsforum Driving Ahead nimmt den urbanen Lieferverkehr unter die Lupe

Welches sind die Herausforderungen für die Logistik auf der letzten Meile? Darüber diskutieren unlängst Goodyear und trans aktuell mit Akteuren der Zusteller- und Transportbranche im Goodyear-Logistikzentrum Philippsburg. Im Fokus der zweiten Auflage des Zukunftsforums Driving Ahead standen alternative Fahrzeugkonzepte, neue Logistikkonzepte und die Rolle des Fahrers.

„Auf dem Rücken der Fahrer wird ein gesellschaftlicher Zielkonflikt ausgetragen“, resümierte Klaus Roeser, Geschäftsführer der Paul Schockemöhle Logistics. Nach Ansicht Roesers wächst der Kundenanspruch an die Transportdienstleistung. Einerseits soll eine Bestellung umgehend bis zur Türschwelle geliefert werden. Andererseits wolle niemand ein erhöhtes Verkehrsaufkommen, Lärm und Emissionen in Kauf nehmen. „Anstatt den Fahrer zum Sündenbock zu machen, muss der Konflikt erkannt und öffentlich diskutiert werden“, forderte Roeser.

Sebastian Haßler, Geschäftsführer des Paketdienstes Interkep, kann hier nur zustimmen. „Der Zusteller ist die einzige direkte Schnittstelle zum Empfänger“, brachte es Haßler auf den Punkt. Seiner Meinung nach wird sich das

Transportvolumen für KEP-Dienste in den nächsten zehn Jahren sogar verdoppeln. „Um steigende Volumina weiterhin bewältigen zu können, müssen wir stärker differenzieren“, sagte Haßler. Seiner Ansicht nach gilt es in Zukunft zu unterscheiden, welche Transporte einen Fahrer oder einen Produktfachmann benötigen.

Deshalb habe man bei Paul Schockemöhle Logistics Fahrer zu sogenannten Last-Mile-Managern ausgebildet, berichtete Geschäftsführer Roeser. Hierbei handle es sich um gut geschulte Mitarbeiter, die sowohl das Transportunternehmen und als auch das ausgelieferte Produkt repräsentieren.

Die MMK Frachtdienste reagiert nach Angaben ihres Gesellschafters und Geschäftsführers Michael Mlynarczyk auf den Fachkräftemangel in der Branche mit einem neuen Geschäftsbereich. 2015 habe man die KEP-Task-Force ins Leben gerufen. Diese besteht aus Fahrern, die bundesweit in die Depots entsendet werden, in denen ein personeller Engpass herrscht.

Mlynarczyk bemängelt, dass die Branche zu wenig ins Personal investiert. Anstatt Millionen Euro in Zustell-Szenarien wie Drohnen oder Roboter zu pumpen, solle lieber in die Ausbildung und angemessene Entlohnung investiert

werden. „Wir müssen anfangen, darüber nachzudenken, wer das Auto fährt – anstatt zu erforschen, wie das Auto selbst fahren kann“, forderte der Unternehmer.

Beim Transport auf der letzten Meile zähle aber auch die richtige Technik, sagt Torsten Zimmermann, Vertriebsleiter bei GHP Spedition-Lagerei mit Sitz im sächsischen Nossen. Das Unternehmen hat sich auf die Anlieferung von Dämmmaterialien für die Altbauinsanierung in der Berliner Innenstadt spezialisiert. Um diesen Transportweg nicht mit einem 40-Tonner zurücklegen zu müssen, entladen die Fahrer von GHP die Fahrzeuge mit Motorwagenstaplern, die variabel am Zugfahrzeug oder am Anhänger angebracht werden. „So müssen die Fahrer nicht über 20 Meter lange Züge durch die Innenstadt manövrieren, sondern steuern nur noch zwölf Meter lange Fahrzeuge“, sagte Zimmermann. Er wünscht sich aber auch innovative Logistikkonzepte zur Bündelung des Güterverkehrs. Hier sieht er die Kommunen in der Pflicht.

Dass Warenströme noch stärker gebündelt werden, wünscht sich auch Wolfgang Schneckenreither, geschäftsführender Gesellschafter der Spedition Schneckenreither aus Österreich. Als



Transporteur, der Pkw- und Lkw-Reifen zu Händlern befördert, seien die unterschiedlichen Fahrverbote – wie die deutsche Abgasplakette oder die Diskussion um Fahrverbote auf der Inntalautobahn – die größte Herausforderung. „Nur mit einer guten Infrastruktur kann man den Herausforderungen des zunehmenden Verkehrs begegnen“, prognostizierte Schneckenreither.

KEP-Experte Haßler setzt in puncto Verkehrsaufkommen auf eine Bündelung der Warenströme. „Die Lieferungen der verschiedenen Paketdienste werden in einem City-Depot gesammelt. Ein Zustelldienst bringt sie am Wunschtermin gebündelt zum Kunden“, erklärte er.

Text: Knut Zimmer | Foto: Fotolia, Illustration: Goodyear

MEHR IM NETZ



MEHR ZUM THEMA
DRIVING AHEAD AL
etm.de/goodyear